

IHVO  
Institut zur Förderung  
hoch begabter  
Vorschulkinder



IHVO - Projekt

**Integrative  
Schwerpunktkindergärten für  
Hochbegabtenförderung**

mit IHVO - Zertifikatskurs  
"Hochbegabtenförderung im Vorschulbereich"

Kontakt:

Hanna Vock  
Kolumbusring 2, 53175 Bonn  
Telefon: 0228 / 37 27 311  
Mail: [hannavock@ihvo.de](mailto:hannavock@ihvo.de)  
[www.ihvo.de](http://www.ihvo.de)

Das Projekt ist eine Kombination aus

- einer berufsbegleitenden Zusatzausbildung für Erzieherinnen und Erzieher<sup>1</sup>, die im Vorschulbereich arbeiten,

und aus

- einer Entwicklungsbegleitung für Kindertageseinrichtungen, die Hochbegabtenförderung in ihr Konzept aufnehmen wollen.

Träger der Maßnahme ist das Institut zur Förderung hoch begabter Vorschulkinder (IHVO), Bonn.

Idee, Konzeptentwicklung und Projektleitung:  
Hanna Vock, Pädagogin M.A. und Erzieherin

Kindergarten-Teams können in diesem Projekt lernen, hoch begabte Kinder angemessen, ganzheitlich und bedürfnisgerecht zu fördern. Am Ende des Kurses und wenn alle geforderten individuellen Leistungen erbracht sind, steht für jede Teilnehmerin das IHVO - Zertifikat, das diese Kompetenzen detailliert ausweist.

Die beteiligten Kindergärten erhalten zusätzlich ein IHVO - Zertifikat, das die Einrichtung als "Integrativen Schwerpunktkindergarten für Hochbegabtenförderung" ausweist.

## **Ziele des Projekts**

Das Gesamtziel des Projekts ist es, ein Netz von integrativen Schwerpunktkindergärten zur Hochbegabtenförderung zu schaffen.

Der Ausgangspunkt dafür sind besonders motivierte Kindergarten-Teams. Sie sollen durch umfassende Weiterbildung und Beratung darin unterstützt werden, Hochbegabtenförderung zu einem Schwerpunkt ihres Kindergarten-Konzepts zu entwickeln.

Familien mit hoch begabten Kindern erhalten so ein passendes Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsangebot für ihre Kinder.

Der Entwicklungsprozess zu einem solchen Schwerpunktkindergarten wird im Projekt wissenschaftlich fundiert angeleitet und begleitet.

---

<sup>1</sup> Im folgenden wird nur die weibliche Form verwendet. Interessierte männliche Erzieher sind selbstverständlich auch angesprochen.

Es wird angestrebt, je nach Größe der Einrichtungen zwei bis vier Kindergartenteams gleichzeitig weiterzubilden, so dass gemeinsames Lernen der Teams und intensiver Austausch der Erfahrungen möglich sind.

Eine konstruktive Zusammenarbeit mit den zuständigen Trägern der beteiligten Kindertagesstätten ist dabei notwendig und sinnvoll.

Im Rahmen der Weiterbildung sollen die Teams folgende **Ausbildungs-Ziele** erreichen:

1. Sie wissen, wie wichtig eine frühe und ganzheitliche Förderung für hoch begabte Kinder ist. Sie können diese Tatsache fundiert begründen.
2. Sie können Begabungen bei Kindergartenkindern genauer wahrnehmen, die unterschiedlichen Begabungspotenziale einschätzen und dadurch Über- wie Unterforderung vermeiden. Sie können damit entscheidend dazu beitragen, hoch begabten Kindern die Lust am Lernen und Entdecken zu erhalten.
3. Sie sind in der Lage, hoch begabte Kinder im Kindergarten zu fördern, indem sie ein für diese Kinder angemessenes Spiel- und Lernumfeld gestalten und ihnen angemessene Entwicklungsanregungen geben.
4. Sie können kreatives Denken und Handeln bei Kindergartenkindern erkennen und fördern. Sie können die Kinder zu divergentem, forschendem und kritischem Denken ermutigen.
5. Sie wissen, welche Besonderheiten die Persönlichkeitsentwicklung bei hoch begabten Kindern aufweist, zum Beispiel im Hinblick auf Leistungsmotivation, emotionale und geschlechtsspezifische Aspekte.
6. Sie kennen das Bedürfnis hoch begabter Kinder, mit anderen hoch begabten Kindern gemeinsam zu spielen und zu lernen. Sie wirken darauf hin, dass die Kinder dieses Bedürfnis in der Kindertageseinrichtung befriedigen und die daraus entstehenden Impulse für ihre Entwicklung nutzen können.
7. Sie können begründen, warum Hochbegabtenförderung im Vorschulalter am besten integrativ geschieht. Sie verstehen die Probleme im Umgang zwischen hoch begabten und nicht hoch begabten Kindern und kennen Vermittlungsstrategien. So können sie Isolationstendenzen entgegenwirken und Integration in der Kindergartengruppe verwirklichen.
8. Sie können verschiedene Ansätze zur Diagnose und zur Beurteilung von Hochbegabung sowie verschiedene Förderansätze einschätzen und

Testergebnisse verstehen.

9. Sie verstehen die Entwicklung Hochbegabter in einer Lebenslaufperspektive. Sie wissen, was zu einer erfolgreichen Entwicklung von Begabungspotenzial beiträgt, so dass kindliche Begabung auch später in Leistungserfolgen zum Ausdruck kommen kann.
10. Sie kennen verschiedene Modelle der Begabtenförderung. Sie haben eine eigene Auffassung vom Thema „Hochbegabung“ und können ihre eigenen persönlichen Begabungen für die Begabtenförderung im Kindergarten einsetzen.
11. Sie sind fähig, gegenüber Eltern und Grundschulen beratend tätig zu sein.

Entsprechend befähigte Absolventinnen können in nachfolgenden Kursen Tutorenaufgaben übernehmen.

Außerdem sollen die Schwerpunktkindergärten in die Lage versetzt werden, nach Abschluss des Projekts Beratungsfunktion für andere Kindergärten zu übernehmen.

## **Kompetenzerweiterung und neue Strukturen:**

Das IHVO - Projekt „Schwerpunktkindergärten“ weist viele inhaltliche und methodische Übereinstimmungen mit dem ebenfalls vom Institut zur Förderung hoch begabter Vorschulkinder durchgeführten Zertifikatskurs auf. In beiden Fällen geht es um die Kompetenzerweiterung von Erzieherinnen, bezogen auf das Thema Hochbegabtenförderung.

Im Projekt findet die Weiterbildung teambezogen und teilweise vor Ort in den teilnehmenden Kindergärten statt. Die konkreten Bedingungen, unter denen sich der Entwicklungsprozess der Schwerpunktkindergärten vor Ort vollzieht, sind ein wichtiger Aspekt des Weiterbildungsprozesses und werden in das Projekt mit einbezogen.

Grundlegend für das Konzept ist die Vorstellung von integrativen Gruppen, die etwa zur Hälfte aus hoch begabten und zur Hälfte aus nicht hoch begabten Kindern bestehen.

Diese Integrationsform ermöglicht zweierlei:

- Die Erzieherin kann (nach entsprechender Fortbildung) Projekte und Kleingruppenarbeit mit komplexeren Anforderungen

entwickeln, ohne die Gesamtgruppe zu vernachlässigen. Erfahrungen aus unseren Projektkindergärten besagen, dass auch die nicht hoch begabten Kinder davon profitieren.

- Die hoch begabten Kinder erhalten die Möglichkeit, sich auch zwischen „Ähnlichen“ zu bewegen, also ihre Besonderheiten auch an Anderen wieder zu entdecken. Dies bietet ihnen die Chance, ihre Bedürfnisse nach komplexen Spielideen, nach komplexer Kommunikation und Kooperation auszuleben und sich entsprechend zu entwickeln. Die Außenseiterproblematik wird gemildert.

## **Inhalte und Zeitplanung:**

Das Projekt dauert 2,5 Jahre. In den ersten beiden Jahren finden zwölf Seminartage statt

– zu folgenden Themen:

### 1. Konzept Hochbegabung

- \* Begabung - Kreativität - Motivation
- \* Hochbegabungsdiskussion im Spannungsfeld: Spiel-, Lern- und Entwicklungsbedürfnisse und Leistungserwartung
- \* Zusammenhang von Potenzial und Leistung bei hoch begabten Kindern
- \* Theoretische Konzepte von Hochbegabung und menschlicher Intelligenz

### 2. Erkennen von Hochbegabung im Vorschulalter

- \* Anzeichen von Hochbegabung im Vorschulalter
- \* Identifikationsmöglichkeiten im Kindergarten
- \* Testung von Intelligenz und Begabung
- \* Kognitive, affektive und soziale Merkmale und Bedürfnisse intellektuell hoch begabter Vorschulkinder
- \* Lerntempo und Lernstrategien
- \* Problematische Entwicklungen und Verhaltensweisen bei Unverständnis und Unterforderung

### 3. Soziales Umfeld der Kinder

- \* Besonderheiten der sozialen Entwicklung bei Hochbegabung
- \* Hoch begabtes Kind und Kindergartengruppe
- \* Möglichkeiten von Clusterbildung und Integration

- \* Hoch begabte Kinder und ihre Familie
- \* Fragen der Hochbegabung im Gespräch mit den Eltern

#### 4. Förderansätze

- \* Fördermöglichkeiten durch Bestätigung, Anforderung und Enrichment
- \* Fördermöglichkeiten durch Akzeleration
- \* Modifizierung von Inhalten, Kommunikation und Spielmaterial
- \* Überlegungen zu Möglichkeiten der Prävention von problematischen Entwicklungen
- \* Schaffung eines angemessenen, begabungsförderlichen Spiel- und Lern-Umfeldes im Kindergarten
- \* Strategien zur Planung und Entwicklung von angemessenen Projekten im Kindergarten
- \* Die Rolle des Frühlesens im Entwicklungsprozess hoch begabter Kinder
- \* Der Entscheidungsprozess für Empfehlungen zum günstigsten Einschulungstermin
- \* Zusammenarbeit mit der Grundschule

#### 5. Prozessbegleitung

- \* Einarbeitung von Hochbegabtenförderung in das Konzept der Einrichtung
- \* Information der Eltern in der Einrichtung
- \* Öffentlichkeitsarbeit

Zwischen den Seminartagen lesen die Teilnehmerinnen Pflichtlektüre und stellen an Hand von Leitfragen kurze schriftliche Ausarbeitungen dazu her.

Außerdem bearbeiten die Teilnehmerinnen - bereits nach der ersten Seminarphase beginnend - in ihren Kindertageseinrichtungen Praxisaufgaben, die anschließend schriftlich dargestellt werden.

Solche Praxisaufgaben können zum Beispiel sein:

Planung, Durchführung und Reflexion

- eines Projektes, das die Bedürfnisse hoch begabter Kinder berücksichtigt
- der Entwicklungsbeobachtung eines hoch begabten Kindes in der Gruppe
- der Beobachtung des Kommunikations- und Kooperationsverhaltens eines hoch begabten Kindes in der Gruppe

- eines Förderkonzepts für ein hoch begabtes Kind
- eines Kursangebots im Kindergarten, das auf die Entwicklung und die Interessen besonders begabter Kinder zugeschnitten ist
- eines Elterngesprächs
- eines Gesprächs mit der Grundschule
- eines Teamgesprächs im Kindergarten zur Förderung eines hoch begabten Kindes
- die Erarbeitung eines Konzept-Entwurfes zur Begabtenförderung im eigenen Kindergarten
- die Sammlung und Entwicklung von Enrichment-Bausteinen für den Kindergarten

Die Zeit zwischen den Seminartagen dient der Ausarbeitung, der praktischen Erprobung und schriftlichen Darstellung derartiger Projekte und Konzepte.

Zusätzlich findet im Projekt eine Prozessbegleitung statt, durch die die Einarbeitung von Hochbegabtenförderung in das Konzept der Einrichtung und die gründliche Information der Eltern in der Einrichtung unterstützt wird.

## **Beratungskontingent**

Spätestens zu Beginn des zweiten Jahres ist die allmähliche und gezielte Aufnahme hoch und besonders begabter Kinder in die beteiligten Kindergärten vorgesehen, maximal bis zur halben Gruppenstärke. Dieser Prozess der Aufnahme der Kinder wird im Rahmen des Projekts sorgfältig begleitet.

Die Kindergärten können zusätzlich zu den Seminarphasen über ein Beratungszeitkontingent verfügen. Im Rahmen dieses Kontingents kann das Kindergartenteam mit den Referentinnen Beratungstermine vereinbaren, die telefonisch oder auch vor Ort in der Einrichtung stattfinden.

Das Beratungszeitkontingent ist ein wichtiges Element des Projektes. Es soll dazu dienen, folgende Prozesse zu unterstützen:

- die Aufnahme der hoch begabten Kinder,

- die Entwicklung der Methodik der Hochbegabtenförderung in der Gruppe,
- die Analyse von Praxissituationen,
- die Lösung auftauchender Probleme im Prozess der Konzepterweiterung,
- die Entwicklung von individuellen Förderplänen,
- die Durchführung von Elterngesprächen und Elternabenden,
- die Zusammenarbeit mit den aufnehmenden Grundschulen,
- die Vertretung des Konzepts gegenüber der Öffentlichkeit.

**Das letzte halbe Jahr des Projektes** gibt der Kindertagesstätte die Möglichkeit, in einem Qualitätsentwicklungsprozess nachzuweisen, dass sie als gesamte Einrichtung zur Hochbegabtenförderung befähigt ist. Am Ende des Kurses wird ein zweitägiges Abschluss-Seminar veranstaltet, in dem ausgewertet wird, in welchem Umfang und in welcher Qualität die Idee und Chance einer integrativen Förderung von hoch begabten und nicht hoch begabten Kindern in den Kindergärten mit dieser Maßnahme verwirklicht werden konnte.

## **Teilnahmevoraussetzungen**

Eine Kindertagesstätte kann am Projekt teilnehmen,

- wenn der Träger die Einrichtung für das Projekt anmeldet und
- wenn sich mindestens die Leiterin und die Gruppenleiterinnen für das Projekt anmelden mit dem Ziel, das IHVO - Zertifikat zu erlangen.

## **Leistungs- und Erfolgsbewertung**

Die individuellen Leistungen der Teilnehmerinnen werden bewertet auf der Grundlage

- ihrer Beteiligung während der Seminarphasen,
- ihrer in der Kindertageseinrichtung durchgeführten und schriftlich dargestellten Fördermaßnahmen,



- ihrer schriftlichen Ausarbeitungen zur Literatur zwischen den Seminarphasen.

Der Erfolg des Projekts wird gemessen an

- dem Kompetenzzuwachs der Teilnehmerinnen,
- der Entstehung von Schwerpunktkindergärten als öffentlich sichtbares Angebot,
- der beobachtbaren Ausgeglichenheit und positiven Entwicklung der hoch begabten Kinder und der Zufriedenheit ihrer Eltern.

Copyright © Hanna Vock 2002